

REDAKTION SINSHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 72 50
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

ÜBRIGENS...

Kein Klima für Konsumfreuden

Von Martin Weis

Was für ein verschwenderischer Umgang mit Farbe! Klamotten, die Sonne, Sommer und Freizeitvergnügen signalisieren und kein Mensch interessiert sich dafür, geschweige denn, greift zu. Der Gegensatz könnte drastischer nicht sein. Einkaufsummelter und Passanten, dick eingemummelt in Wintermäntel, Schal, Mütze und Handschuhe mit sich schleppend, schenken der Frühlingssammlung beim eiligen Abstecher in die Bekleidungshäuser so gut wie keinen Blick. Beinahe verzweifelt in Frühlingsschlaupe machen auch jene Stimmungsoptimisten, im Eiscafé, die, umhüllt von Fleecedecken und mit erstarrtem Lächeln, Löffel nach Löffel vom prallen Eisbecher schaben. Bei jedem Bissen warbert ihnen eine Kältefahne um die Mundpartie. Auch hier überrascht das Outfit der „Open-Air- Eisfanatiker“ nicht: Mantel, Schal, Stiefel und wärmendes Zubehör für Kopf und Hände. Dass Verweilzeit und Zahl der Gäste einem winzigen Bruchteil der aus besseren Frühjahren entsprechen, muss nicht extra betont werden. Noch ein Indiz signalisiert, dass der Glaube an einen baldigen Frühling fast erloschen ist: Zwei Drittel der Fahrzeuge rollen mit winterlichem Salzbelag über die Straßen.

Solarstrom kommt bald vom Schuldach

Sinsheim-Hilsbach/Adersbach. Das „Grüner Strom Label (GSL)“ fördert den Bau einer Bürgersolaranlage auf dem Dach der Grundschule Hilsbach-Weiler mit knapp 30 000 Euro. Die BürgerEnergiegenossenschaft Adersbach, verantwortlich für Planung und Bau, will die Anlage im Mai in Betrieb nehmen. Sie wird pro Jahr etwa 90 000 Kilowattstunden Strom ins örtliche Netz einspeisen. Rechnerisch deckt das den Jahresverbrauch von etwa 30 Privathaushalten. „Ohne diese Förderung hätte diese Anlage – trotz guter Planung – auch aufgrund der stark gesunkenen EEG-Vergütung nicht realisiert werden können“, berichtet Antje Spindler, Projektmanagerin beim GSL. Die Solarmodule werden auf den Schuldächern und der Turnhalle der Grundschule installiert. Es ist bereits das fünfte Solarprojekt, das die BürgerEnergiegenossenschaft Adersbach verwirklicht. „Die Mitglieder unserer Genossenschaft gestalten gemeinsam die Energiewende vor Ort und leisten durch konkrete Projekte in unserer Gemeinde einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz und zu einer umweltfreundlichen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in der Zukunft“, so Kai Zimmermann, der Vorsitzende. Bürger, welche die Arbeit der Genossenschaft unterstützen oder sich an den Projekten beteiligen wollen, sind zu einer Informationsveranstaltung am morgigen Dienstag, 19.30 Uhr, in die Gaststätte „Küferschänke“ in Weiler eingeladen.

Sonntagsbus startet in Saison

Sinsheim. Die erste Fahrt des Sonntagsbusses im Jahr 2013, einer Einrichtung, die vor allen Dingen alleinstehenden älteren Menschen die Möglichkeit bietet, den Alltag hinter sich zu lassen findet am Sonntag, 21. April, statt. Ziel ist der Landgasthof „Linkenmühle“ mit Ponyhof in Walldürn-Rippberg inmitten des Fränkischen Odenwalds. Nach dem Mittagessen gibt es die Möglichkeit zu einem gemütlichen Spaziergang. Elfriede Reif wird zudem eine kleine botanische Exkursion anbieten. Nach Kaffee und Kuchen geht es zurück nach Sinsheim, wo der Sonntagsbus gegen 18 Uhr ankommen wird. Als Betreuer werden die Teilnehmer an diesem Tag die Seniorenbeiratsmitglieder und Stadträtinnen Elfriede Reif und Annerose Hassert begleiten. Anmeldungen sind über die Volkshochschule Sinsheim unter 07261/65770 möglich. Der Fahrpreis beträgt zwölf Euro.

Viele Komplimente für Firma und Gründer

Mit Unternehmensgruppe Alfred Bohn feierte Sinsheims größter privater Arbeitgeber 50-jähriges Bestehen – Tag der offenen Tür folgt

Von Robert Brenner

Sinsheim. Sicher hätte es sich Alfred Bohn vor 50 Jahren nicht träumen lassen, dass sein Unternehmen ein halbes Jahrhundert später solche Ausmaße annehmen könnte. Aus den Anfängen eines kleinen Bautenschutz-Unternehmens, das der Grombacher 1961 zusammen mit einem Partner gegründet hat, wurde zunächst im April 1963 mit einem weiteren Teilhaber, die Firma „Unirollka – W. Dieringer OHG“ aus der Taufe gehoben. Ein bis dahin noch nicht gekannter „Universal-Rolladen-Kasten“, war für das junge Unternehmen der Durchbruch auf dem Bau- und der eigentliche Grundstock.

Das Jubiläum wurde in großem Kreis mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens am Samstag in einem 700-Personen-Zelt auf dem ehemaligen Römerhof-Areal gefeiert. Der mit seinen 77 Jahren noch recht agile Firmeninhaber ging in seinem Grußwort sowohl auf die Historie, als auch auf die aktuelle Situation seiner drei eigenständigen Firmen, Albohn Fenster + Türen, Sinsheimer Glas und TEBAU – Wintergärten und Vordächer, ein. Selbstbewusst informierte er, dass die derzeit 28 000 Quadratmeter Fertigungsstätten, mit den neusten und modernsten Produktionsanlagen Europas ausgestattet seien und man demnach in der Lage sei, auf dem umkämpften Bauelemente-Markt wettbewerbsfähig zu sein. Bohn zeigte sich von einer weiteren positiven Entwicklung seiner Unternehmen überzeugt. Ein Dank ging besonders an seine Frau Edith, die in all den Jahren stets treu zu ihm gehalten und seine oftmals risikoreichen Unterfangen, mitgetragen habe. Aber auch für die Mitarbeiter hatte Alfred Bohn Worte des Dankes, ohne jene, dieser ungeahnte Erfolgsweg, wohl kaum möglich gewesen wäre.

Oberbürgermeister Jörg Albrecht



Auch 50 Jahre nach der Firmengründung ist Alfred Bohn (am Rednerpult) der Patron der aus kleinsten Anfängen gewachsenen Unternehmensgruppe. Jetzt wurde das Jubiläum in großem Stil gefeiert. Foto: Brenner

verwies darauf, dass Sinsheim stolz auf den größten privaten Arbeitgeber sei. Die Kommune werde das innovative Unternehmen auch weiterhin fördern und unterstützen. CDU Bundestagsabgeordneter Dr. Stefan Harbarth erinnerte daran, dass die Betriebsgründung in der Zeit statt fand, als Adenauer Bundeskanzler und Kennedy amerikanischer Präsident war. Der „bodenständige, gradlinige und immer noch unternehmungsfreudige Firmenchef“ lebe mit seinen Mitarbeitern soziale Marktwirtschaft. Die Landtagsabgeordnete Elke Brunnemer sah das Unternehmen gar in der obersten Klasse, nämlich in der „Champions-Liga“, spielen. Sie würdigte vor allem den stetigen

Mut des Firmeninhabers. Einmal mehr sei zu erkennen, dass der Mittelstand das Rückgrat der Wirtschaft sei.

Aus den Reihen der Lieferanten übermittelte Manfred Seitz von der Firma Aluplast aus Karlsruhe einen besonderen Jubiläumsgruß. Seinen Duz-Freund Alfred bezeichnete er als einen grandiosen Unternehmer, der genau wisse, was er wolle. Für den leidenschaftlichen Jäger hatte Seitz, ein „goldenes Reh“ im Gepäck.

An diesem Familienabend standen aber auch außergewöhnliche Ehrungen an, wobei Alfred Bohn drei Mitarbeiter der ersten Stunde, seinen besonderen Dank aussprach. Nach einem vorzügen

chen Mahl bei Bewirtung durch die „Dührener Ratsstube“, präsentierte Conférencier Walter Bodmer aus Schwaigern ein knapp zweistündiges Unterhaltungsprogramm. Der großen Albohn-Familie hat es sichtlich gefallen.

Das Jubiläum wird mit einem Tag der offenen Tür für alle Interessierten am kommenden Sonntag, 9 bis 17 Uhr, fortgesetzt. Dabei haben Privatkunden die Möglichkeit, den regional größten Bauelemente-Hersteller näher kennenzulernen und sich über die Produktpalette rund ums Haus zu informieren. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Musik, Werksführungen und Unterhaltungsaktionen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Altbauten sind prägend für den Ort

Während Neubaugebiete ziemlich oft austauschbar sind – Infos für die Eigentümer

Sinsheim-Ehrstädt. Die Sinsheimer Stadtverwaltung und der Melap-plus-Lenkungskreis hatten Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude und Bürger zum Thema „Denkmalschutz – Belastung oder Chance?“ in die ehemalige Synagoge in Ehrstädt eingeladen. Viele folgten der Einladung und lauschten interessiert dem Vortrag des von der Stadt beauftragten Planer Dietmar Glup.

Kurzweilig erläuterte Glup die aus dem Gesetz abzuleitende Verpflichtung, ein denkmalgeschütztes Gebäude zu erhalten und führte anhand vieler Beispiele den Versammelten den ortsbildprägenden Charakter dieser geschichtsträchtigen Alltags-Architektur vor Augen.

Als Kontrast hierzu sind Neubaugebiete heutiger Prägung oftmals beliebig und austauschbar und schaffen wenig Identität. Außenstehende erkennen oft-

mals anhand der vorhandenen Strukturen und Bebauung nicht, in welcher Gemeinde sie sich gerade befinden.

Viele der Anwesenden konnten von ihren Erfahrungen mit der Denkmalschutzbehörde berichten. Da war von Kleinlichkeit die Rede, aber auch von guter Zusammenarbeit. Unverständlich war für viele, dass die Eigentümer üblicherweise nicht darüber informiert wurden, wenn ihr Gebäude zum Kulturdenkmal erklärt wurde.

Viele Fragen tauchten auf: Was passiert, wenn man kein Geld hat, um das Gebäude zu erhalten? Gibt es dann irgendwelche Sanktionen? Wie sehen die Fördermöglichkeiten nach dem Denkmalschutzrecht aus und wie bei Melap plus? Wie kann ein Privater ein denkmalgeschütztes Haus verkaufen?

Im Rahmen des Melap-plus-Prozesses besteht nun die Möglichkeit, eine Platt-

form für diese Probleme und Fragen zu schaffen. Ortsvorsteher Alexander Hotz (Adersbach) sieht jetzt den richtigen Zeitpunkt, um die Probleme, die die Eigentümer solcher Gebäude haben, ganz nach oben in die Politik zu tragen. Es könne nicht sein, dass nur der Erhalt der Gebäude gefordert würde, die Eigentümer mit ihren Problemen aber mehr oder weniger alleine gelassen würden.

Die Stadtverwaltung wird nun einen Fragebogen zum Thema Denkmalschutz erarbeiten und an die Eigentümer aller denkmalgeschützter Liegenschaften in den drei Bergdörfern schicken. Ziel dieser Aktion ist unter anderem herauszufinden, wo die Hemmnisse liegen, Renovierungen anzugehen oder ein denkmalgeschütztes Gebäude zu kaufen oder zu verkaufen. Je mehr Bürger an einer solchen Fragebogenaktion teilnehmen, desto größer die Wirkung.

Letztlich ist Fußball doch nur ein Glücksspiel

Die TSG Hoffenheim stand naturgemäß im Mittelpunkt bei der Sky-Livesendung im alten Sinsheimer Bahnhof

Sinsheim. (sl) Zum vierten Male in Sinsheim zu Gast und diesmal nach dem TSG-Sieg gegen Düsseldorf in besonders entspanntem Umfeld: Die Sky-Bundesliga-Sendung „Mein Stadion“ live aus „Schmidts Bahnhof“. Die Sendung wurde wie immer moderiert von Uli Potofski, den viele als „Urgestein“ des deutschen Sport-Journalismus bezeichnen. An seiner Seite die charmante Berlinerin und bekennende Hertha-Sympathisantin Esther Sedlacek.

Zahlreiche Fußballfans aus der Region nutzten die Chance die Sendung mit aktuellen Informationen vom Sieg der Hoffheimer mit ihrem neuen Trainer Markus Gisdol sowie Vor- und Hintergrundberichten der noch anstehenden Bundesligapartien hautnah mitzuerleben.

Als Gast war 1899-Profi Chris vor Ort. Der 34-jährige Brasilianer, Anfang der Saison nach Hoffenheim gewechselt, aber wegen diverser Verletzungen noch nie im Einsatz, ist seit zehn Jahren in Deutschland im Profigeschäft und hat bei 1899 einen Vertrag bis zum Ende der Saison. Wie es danach für ihn weiter geht, dazu wollte er sich nicht äußern.

Der 61-jährige Potofski hat viele Verbindungen und Kontakte in die Region, unter anderem auch zum SV Rohrbach, und hat die Entwicklung der TSG über die Jahre hinweg aufmerksam verfolgt: „Es war eine tolle Leistung der Hoffheimer, soweit zu kommen und attraktiven Fußball zu spielen. Aber genau so schnell könne man im Fußball auch alles falsch machen, wie man jetzt in Hoffenheim sehe. Momentan versuche man wieder, einiges zu reparieren. „Wird eine schwere Aufgabe, das noch hinzubekommen“, kommentierte Potofski. Es werde oft versucht, im Fußball alles wissenschaftlich zu erklären. Aber Fußball ist manchmal einfach schlichtweg nur Glück, dass alles zusammen passt. Potofski: „Das wollen aber viele nicht hören“.

Der gebürtige Gelsenkirchner und bekennende Schalke-Sympathisant legte Wert darauf, nicht als Fan bezeichnet zu werden: „Fan sein heißt oft den Blick auf das Wesentliche und die Objektivität zu verlieren“. Im Schmidts Bahnhof konnte er sich richtig heimisch fühlen. Ein große Schar Schalker Fans der Sportfreund Kurpfalz waren extra wegen Uli angeheitert und begrüßten den Moderator mit stürmischem Beifall. Hoffheimer Fans waren an diesem Abend in der Minderheit. Sie waren wohl alle im Stadion, um ihre Mannschaft beim wichtigen Spiel gegen Düsseldorf anzufeuern.

Beim Fan-Gewinnspiel zwischen dem KSC-Fan Mathias aus Neidenstein und der für die TSG Hoffenheim schwärmenden Roxana aus Sinsheim gab es keinen Sieger. Beide erhielten von Uli und Esther den grün-weißen Fan-Schal „Mein Stadion“.

Nach der Sendung ging dann alles ganz

schnell. Jeder versuchte noch ein persönliches Foto mit Uli und Esther zu erschaffen, die sich auch bereitwillig mit den Fans ablichten ließen. Nach 20 Minuten kehrte Normalität im Bahnhof ein, und für das 20 Mann starke Fernsehteam mit ihren drei Kameramännern war gegen Mitternacht der Arbeitstag zu Ende.



Plauderten im historischen Ambiente des „Alten Bahnhofs“ über 1899 Hoffenheim: (von links) Esther Sedlacek, TSG-Profi Chris und Uli Potofski. Foto: Lörz

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Schwerer Sturz in der Kurve

Sinsheim. Weil er sich zu stark in eine Linkskurve legte, verlor am Samstagmittag ein Motorradfahrer zwischen Sinsheim und Weiler die Kontrolle über seine Maschine, geriet ins Schlingern und prallte schließlich gegen die Leitplanke. Der 40-Jährige musste mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Lebensgefahr besteht nicht. An der Honda entstand Sachschaden von etwa 1000 Euro.

Jaguar gestreift, dann abgehauen

Sinsheim. Unfallflucht beging der Lenker eines bislang unbekanntem Fahrzeuges, welcher am Donnerstag zwischen 18.15 und 21 Uhr einen bei der Zufahrt zur Reiterklausen im Krebsgrund abgestellten Jaguar streifte. Es entstand ein Sachschaden von etwa 2000 Euro. Der Unfallverursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne seinen Feststellungspflichtigen nachzukommen. Zeugenhinweise an die Polizei, Telefon 07261/6900.